

# Vocal-Bashing

*Wir Vokale fragen uns, das A, das E und I , O, U:  
Muss das sein, und echt, wozu?  
Auch Zwielaute, au, eu, und ei,  
fragen sich, was das denn sei?*

*Was haben wir bloß angestellt,  
dass man uns so deformiert?  
In Teilen uns'rer kleinen Welt  
verbogen, dass man sich geniert!*

*Ötan hört man, war'n mal Eltern,  
und nicht zum Arzt, man geht zum Oatzt.  
Sogar das L wird auch schon selten,  
dass wir glaub'n, man wird vahoatzt.*

*Da gibt es etwas, das uns stört,  
darauf hab'n wir keinen Bock!  
Wenn man plötzlich Wückö hört!  
Im schlimmsten Falle, Wückörock!*

*Und nach einer langen Reise  
freut man sich, ist man daheim.  
Mit dahoam, auf diese Weise,  
schafft man keinen reinen Reim!*

*Schickst du wen in deinen Garten,  
etwas Grünzeug wär das Ziel!  
Du musst kochen, kannst nicht warten,  
wird's ja doch bloß Pedasül.*

*Auch die Umlaute beschwer'n sich,  
was vom Ü noch übrig bleibt,  
heißen sollt's, ich grüße dich,  
nur noch griäß di!, wie sich zeigt.*

*Im Bratl ist das L ja wieder*

*so ganz plötzlich aufgetaucht!  
Auch wenn's so nicht vorgesehen,  
immerhin, es wird gebraucht.*

*Noch einen Kilo Öpfö bitte!  
Ach, ich kann Sie nicht versteh'n!  
Äpfel, wenn ich richtig tippe?  
Verzeih'n Sie, war wohl ein Verseh'n?*

*Je höher, dort, wo Berge waren,  
ist selten jemand raufgeklommen.  
Länger braucht's, drum rumzufahren,  
so ist wohl kaum wer hingekommen.*

*Wo der Schnee lang liegen bleibt,  
bleibt auch Sprache lang erhalten.  
Drum kommt's, dass sich niemand dran reibt,  
wenn man spricht so wie die Alten.*



*Copyright: Norbert Johannes Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [Wortglauberei](#) | Inventarnummer:  
25204